

[Download pdf ebook] Alles andere als ein Held: Roman (Rudolf Lorenzen Werkausgabe)

Alles andere als ein Held: Roman (Rudolf Lorenzen Werkausgabe)

Von Rudolf Lorenzen

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #337622 in eBooksVerffentlicht am: 2013-12-17Erscheinungsdatum: 2013-12-17File Name: B00HDPRSTG | File size: 68.Mb

Von Rudolf Lorenzen : Alles andere als ein Held: Roman (Rudolf Lorenzen Werkausgabe) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Alles andere als ein Held: Roman (Rudolf Lorenzen Werkausgabe):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Warum sind unsere Vter und Grovter wie sie sind? Hier kann man manches erfahren.Von AndreasIch habe das Buch im Abstand von 30 Jahren zweimal gelesen und war beide Male wieder begeistert. Der Protagonist erlebt und durchlebt sein Erwachsenwerden unter den ueren Umstnde teilweise reflektierend und manchmal sehr unbedarft. Es beschreibt fr mich sehr hintergrndig eines der grten psychologischen Experimente des letzten Jahrhunderts, deren Auswirkungen

die nachfolgende Generation dann mittelbar in ihren Vätern und Großvätern, aber auch ihren Müttern und Großmüttern zu spüren bekommen haben. Die Geschichte eines Jungen und Mannes, der die Zeit des Nationalsozialismus, des Krieges und die Nachkriegszeit teilweise hellseherisch und unterkühlt kommentierend, aber auch, trotz der scheinbaren Abgebrattheit auch sehr unmittelbar durchlebt. Mit etwas Bedacht gelesen, sagt das Buch wahrscheinlich mehr über diese Generation und die Folgen für ihre Nachfahren, als manche wissenschaftliche Aufbereitung. 7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Bremen Von Dr. Jens P. Becker Als das Buch 1959 auf den Markt kam, fühlte sich Petra Kipphoff in der "Zeit" bei der Exaktheit der Beschreibung an Thomas Mann erinnert. Sebastian Haffner urteilte 1965: "Ich bin mir gar nicht sicher, ob "Alles andere als ein Held" nicht der beste Roman irgendeines lebenden deutsch schreibenden Schriftstellers ist". Die Bremer Zeitungen hatten nur Wörter wie "Schmutz" und "Ekel" für diesen in Bremen spielenden Roman brig. Robert Mohnwinkel, der Antiheld des Romans, ist kein Held. Eher eine Art Schlemihl, der mit Teilnahmslosigkeit und Gewitztheit das Dritte Reich und den Zweiten Weltkrieg bersteht. Er ist sicherlich ein "moderner", existentialistischer Held, ähnlich wie Meursault in Camus' "L'etranger". Man kann dem Verlag nur dankbar sein, dass es diesen deutschen Roman nach einem halben Jahrhundert wieder auf dem Markt gibt. Vielleicht lesen ihn jetzt ja auch mal die Bremer, die das Bild ihrer Vaterstadt damals so furchtbar fanden. 7 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vielleicht bester deutschsprachiger Roman Von Rudy jr. Rudolf Lorenzen gelang 1959 nach einem Preisausschreiben der SZ (Sddeutschen Zeitung) dieses fulminante Debut. Trotz des fast Ippischen Titels und der unendlichen Aufmachung meiner 1982er Ullstein Taschenbuchausgabe griff ich irgendwann zu und las. Und las und las. So sffig, so unter- und hintergründig, so gnadenlos begabte Erzählkunst... Etwas so scheuliches wie die beschriebene Kindheit, Jugend, Kriegszeit und dann erst die Nachkriegszeit wo unser Protagonist nmlcherst so richtig unter die Räder kommt. Und dann genießt man die Schilderung, weil sie einen einfach stringent mitreißt, ohne jemals reierisch zu werden. Um es kurz zu machen: Ich las das Ding wiederholt. Ich beschaffte es schwierig antiquarisch. Ich betrachtete mich als Fan des Autors, und erhaschte weitere Werke... Da erst verstand ich, warum "Alles andere als ein Held" von Rudolf Lorenzen nicht in Schulen Pflichtlektüre ist: Der Mann hat sich mit weiterem Schaffenum seine würdige Reputation geschrieben. Selbst das Vorwort zur 1982er Ausgabe atmet Zeigefinger und Besserwisserei und alles, was wir nicht brauchen. Alles Andere aus Lorenzens Feder möchte ich nicht kommentieren; bleibe aber dabei, da der "Held" die Ehre verdient als womöglich bestes je auf deutsch verfasstes Werk betrachtet zu werden. In der Musik passiert so etwas doch häufiger: Ein Hit, der Rest wird besser verschwiegen. Lesen, eigene Meinung bilden! Es wird keine Reue für die aufgewandte Zeit einsetzen. Das ist ein Versprechen.

Kurzbeschreibung Robert Mohnwinkel ist kein Held. Im Gegenteil, er versucht, wo immer es geht, sich ganz und gar anzupassen. In der Familie, in der Schule, im Bro, in der Wehrmacht, stets möchte der junge Trumer, nicht auffallen. Nur im Tanzclub blüht er ein wenig auf. Erst nach dem Krieg, als sich die Zeiten geändert haben, und die Duckmuser alter Schule nicht mehr gefragt sind, wacht er auf. Doch selbst diesmal macht er es nicht wirklich richtig. Der Roman "Alles Andere als ein Held" erschien erstmals 1959, ging allerdings trotz guter Kritiken neben Grass' "Blechtrommel" und Blls "Billard um halb zehn" unter. Das lag nicht zuletzt daran, dass man in Deutschland so kurz nach dem Krieg von der allseitigen Anpasserei, den Verbrechen der Wehrmacht und den Betrügereien, auf denen sich das "Wirtschaftswunder" begründete, nichts hören wollte. Als der Roman 2002 nochmals erschien, wurde er begeistert gefeiert und sofort in die SWR-Bestenliste gewählt. Nun wird er im Rahmen der Lorenzen-Werkschau im Verbrecher Verlag wieder aufgelegt, vom Autor nochmals durchgesehen und mit einem neuen Nachwort von Lothar Müller. Pressestimmen Ich bin mir gar nicht sicher, ob Alles andere als ein Held nicht der beste Roman irgendeines heute lebenden deutschschreibenden Autors ist. Sebastian Haffner Kurzbeschreibung Robert Mohnwinkel ist kein Held. Im Gegenteil, er versucht, wo immer es geht, sich ganz und gar anzupassen. In der Familie, in der Schule, im Bro, in der Wehrmacht, stets möchte der junge Trumer, nicht auffallen. Nur im Tanzclub blüht er ein wenig auf. Erst nach dem Krieg, als sich die Zeiten geändert haben, und die Duckmuser alter Schule nicht mehr gefragt sind, wacht er auf. Doch selbst diesmal macht er es nicht wirklich richtig. Der Roman "Alles Andere als ein Held" erschien erstmals 1959, ging allerdings trotz guter Kritiken neben Grass' "Blechtrommel" und Blls "Billard um halb zehn" unter. Das lag nicht zuletzt daran, dass man in Deutschland so kurz nach dem Krieg von der allseitigen Anpasserei, den Verbrechen der Wehrmacht und den Betrügereien, auf denen sich das "Wirtschaftswunder" begründete, nichts hören wollte. Als der Roman 2002 nochmals erschien, wurde er begeistert gefeiert und sofort in die SWR-Bestenliste gewählt. Nun wird er im Rahmen der Lorenzen-Werkschau im Verbrecher Verlag wieder aufgelegt, vom Autor nochmals durchgesehen und mit einem neuen Nachwort von Lothar Müller.